



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.2.2.

1. Tagung der 20. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
24. bis 27. November 2024

Nahost

Bielefeld, 27. November 2024

BESCHLUSS:

Die Synode ist entsetzt über das Ausmaß der Gewalt in Israel, Palästina und Libanon, insbesondere über die katastrophale humanitäre Notlage in Gaza.

Wir klagen, beten und hoffen.

Die Synode nimmt die aggressive Emotionalisierung und extreme Polarisierung in unserer Gesellschaft dazu wahr. Sie beobachtet eine Verunsicherung und eine Sprachlosigkeit in unseren Gemeinden. Mit Sorge betrachtet sie den Zuwachs von antisemitischen, antiislamischen, antiisraelischen und antipalästinensischen Vorfällen in Deutschland.

Die Synode bekräftigt die Stellungnahme der EKvW zum Jahrestag des 7. Oktober 2023 („...dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“) und die zusammen mit vier weiteren Landeskirchen im Jahr 2021 herausgegebenen „Leitgedanken und erläuternde Thesen“ zu Israel – Palästina. Die Synode dankt an dieser Stelle allen Akteur*innen, die den Kontakt mit Jüdinnen*Juden, Muslim*innen, Christ*innen im Nahen Osten und in Deutschland (z.B. Online-Talk zum Israel-Palästina-Konflikt, jüdisch-muslimischen Workshops von „Begegnen e.V.“) aufrechterhalten.

Die Synode ermutigt dazu, auf allen Ebenen unserer Landeskirche – insbesondere in den Kirchengemeinden – und in den Bildungseinrichtungen den Konflikt im Nahen Osten aufzugreifen und „Räume für Frieden und Mitgefühl“ (Yuval Harari) zu schaffen, in denen eine theologisch und politisch differenzierte Beschäftigung möglich ist. Sie ruft dazu auf, Menschen, Kirchen und Organisationen im Heiligen Land einzubeziehen und deren Friedensinitiativen zu stärken. Sie ermutigt, die Betroffenen in Deutschland zu hören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die Synode bekennt sich zur biblischen Vision: „Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit sein auf ewig.“ (Jesaja 32,17)